

Bezugs-Preis
Für Halle und Umgebungen 2 50 M.
Für die Post bezogen 3 M.
Für die auswärtige Post bezogen 3 50 M.

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die fünfzehntägige Beilage über
den Raum für Halle und Umgebungen
Bekanntmachung Nr. 124 vom 22. 2.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Dienstag 9. Juni 1896.

Leipziger Bureau:
Berlin SW., Fernbureaustraße 8.

Der deutsch-japanische Handels-Vertrag.

Die Art und Weise, in welcher der deutsche Reichstag am
Sommerabend und gestern die Prüfung des von der Regierung
vorgelegten deutsch-japanischen Handelsvertrages vornahm, giebt
mit hinreichender Deutlichkeit zu erkennen, daß Schlußkraft nach
den heimlichen Besenken, Arbeitsamtigkeit und die drückende
Finanzlage Faktoren sind, die das Gaus geradezu in eine wahre
Verzweiflungswuth versetzen. Wir müssen gestehen, daß uns
diese Erkenntnis in Anbetracht der demnachst beginnenden Ver-
sachung des Bürgerlichen Gesetzbuches anlässlich der in den
Centrumsanträgen hervorgerufenen Präzedenzen nicht sonder-
liches Vergnügen bereitet. Was schließlich auch die Frage des
mit Japan jetzt abgeschlossenen Handelsvertrages an
Wichtigkeit ungleich zurücksetzt hinter den Debatte
der kommenden Tage, immerhin hatten wir es er-
wartet, daß bei der gestern zur Beratung gelangenden
Materie die Rücksichtnahme es sich nicht nehmen lassen würden,
die Konsequenzen des Vertrages genau zu beleuchten und die
Einzelheiten in bessere und sorgfältigere Ermüung zu ziehen, als
es thatsächlich geschah. Der einzige Redner, der bewies, daß er
es mit seiner Pflicht ernst nimmt, war Graf Kanis, der
auch nicht zögerte, eine Reihe von Bedenken zu äußern, die
namentlich darin gipfelten, daß unserer Exportindustrie durch
den Vertrag schwerer geschadet würde. War schon Freiherr
von Marschall, der dem konservativen Redner erwiderte, nicht
gerade glücklich in seinen Entgegnungen, insofern er mit fast
peinlicher Sorgfalt jedes tiefere Eingehen auf Details ver-
mied, so hatte er erst recht nicht das bessere
Ergebnis für sich, als Graf Kanis, der deutsch-japanische
Handelsvertrag heranzog und die bekannte Thatsache hervorhob,
daß in Folge einer fehlerhaften Uebersetzung des Vertrages im
Schlußprotokoll die Durchgangsstraße für russisches Getreide
für Deutschland geradezu rüinös gestaltet werden konnten. Herr
v. Marschall sah sich genöthigt, den Vorwurf einer unkorrekten
Uebersetzung als berechtigt anzuerkennen und wir begreifen
nicht, wozu dann der Herr Minister den Anlaß hernach zu
dem schroffen Schluß seiner Entgegnung.

Was nun den deutsch-japanischen Handelsvertrag anlangt,
so ist es nach den beiden Erfahrungen, die wir mit dem Handels-
verträgen der Aera Caprioli machen, nur begrifflich, daß wir
auch dieser neuen Frucht mit einem gewissen Argwohn gegen-
übersehen. Herr von Marschall hat uns den russischen Handels-
vertrag gemahnt und selbst die Indubilitäten mögen heute nicht
zu behaupten, daß er gut war. Ist der deutsch-japanische Vertrag
besser gestaltet? Wir glauben nicht, denn wenn auch die Kontrakte
schon weit über gar nichts von ihm zu fürchten hat, desto mehr
Bedenken nach der großherzoglichen Seite hin ist er wahrlich
zweifelhaft geeignet. In der Gegenwart freilich ist das Reich des
Mitsubo für uns noch ein Land, wohin unsere Ausfuhr die
Einfuhr dort erheblich überwiegt; ja, es ist zweifellos, daß
sich für die nächste Zeit die Ausfuhr ohne Zweifel noch heben
wird. Sie wird aber, wie schon jetzt, dem erst recht vornehmlich
Mitsubis zum Gewinn haben, welche zur Verfertigung solcher
Erzeugnisse dienen werden, die wir selbst für's Ausland
nicht zu verkaufen vermögen. Mit anderen Worten, wir
werden einem gefährlichen Gegner die Gewehre liefern, um uns

reicher wirtschaftlich todzuschlagen. Noch ist es nicht lange
her, daß die Amerikaner einen ähnlichen Handelsvertrag mit
Japan geschlossen haben und schon kann man kein
amerikanisches Zeitungsoffizial in die Hand nehmen, ohne Klagen
über Klagen zu lesen nicht nur über das Nachlassen der
amerikanischen Ausfuhr nach Japan, sondern auch schon über
den nachlassenden Wohlstand des Jähren in den Vereinigten
Staaten selbst. Wird es uns anders ergehen? Schwerlich,
denn mit den japanischen Arbeitskräften von 40 oder höchstens
70 Millionen für den Tag können wir unsere deutschen Ar-
beiter nicht abspitzen und daß die Japaner nicht bloß mit ihren
falschen Hoffnungen in die Möglichkeit schweifen, uns auf dem
Wege der Handelsverträge mit den Erzeugnissen ihrer ganz
ausgezeichneten aufblühenden Industrie zu überschweben,
sondern daß sie auf dieses Ziel auch mit sehr nützlichem Ver-
halten und mit der ihrer Klasse eigentümlichen Zähigkeit hin-
arbeiten, darüber kann Keiner im Zweifel sein, der den fast
mährchenhaften und geradezu alle Geschichtsbücher des
letzten Jahrhunderts umspannenden Verlauf dieses Volkes verfolgt hat.
Wir theilen nun zwar nicht die durch gewisse geschichts-
bedingte Phantasien sehr weit verbreitete Furcht, wonach die
slawischen Nationen sich gegenwärtig konzentriren, um dann ihre
Vergeltung über das mordgierige Europa zu beginnen; eben-
sonsten hat das aber Phantasiegedächtnis jemals Macht über
uns gewonnen, wonach der furchtbare Krieg Japans mit China
einen neuen Wellengang der mongolischen Rasse begonnen habe,
der im Verlaufe der Jahrhunderte eine neue Ueberfluthung
Europas durch die Mongolen herbeiführen werde. Wenn man
sich nicht von dem Gedanken der Zahl überwallen läßt und die
Zukunft nach der Kraft beurtheilt, nach jener Kraft, welche
sich in der Geschichte selbst als die einzige der Welt erweist,
dann können diese Phantasiegedächtnisse für uns Deutsche
nichts bedeuten, die wir trotz des hohen Alters unseres
Volkes gottlob noch immer eines der jugendlichsten im Vergleich
zu irgend einem Volke Europas oder eines anderer Erdtheile
sind. Wenn wir nur mehr als bisher und zuverlässiger, als
wir es bis jetzt leider selbst von unserer Regierung sehen, uns
ganz auf unsere eigene Kraft stellen und unsere innere wie
äußere Politik rücksichtslos nur auf die Wehrung dieser unserer
Kraft richten, dann bleiben wir sehr genug, an dem jede
slawische und mongolische Hochfluth zu brechen kann. Von
diesem Gesichtspunkte einer deutlichen Politik zum
Handelsverträge, wie sie auch jetzt wieder in dem mit Japan
geschlossenen vorliegen, eigentlich unbefahr, denn sie bringen
uns, wie man sie auch gestalten mag, immer auf die schiefste
Ebene, wo wir nicht mehr Herren unserer eigenen Schritte
bleiben, da einem Zugeländnis immer das andere folgt
und der einzig richtige und feste Maßstab des inländischen
Wirtschaftslebens ausgetauscht wird gegen den täglich
wechselnden Maßstab des sogenannten Weltmarktes. Diese
ganze Welthandelspolitik ruht im Grunde auf der Voraus-
setzung, daß irgendwo in der Welt in unerschöpflichen
Vergenden noch Dummhe wohnen, welche für die gebührende
Produktion der Kulturländer noch annehmbare Preise zahlen.
Auf diese Dummhe stützt sich aber, so lange es geht, die
Wohlthunselbst aller Kulturländer und so kommt es ihnen
kurzen überall nach, daß die Dummhe, entgegen dem bekannten
Sprichwort, alle werden. Dann ist das zugleich der Schluß
der gegenwärtigen Handelsweisheit. Ebenfalls war Amerika

für Europa ein Abgabegbiet, jetzt ist es längst ein Konkurrenz-
gebiet der Europa überall bedroht. Vor Kurzem noch konnten wir
nach Japan mit einer ungefähren Menge von Waaren erfolg-
reich Absatz finden, jetzt haben wir mit Japan den Handels-
vertrag geschlossen. Daß wir bei diesem Handelsvertrage schließ-
lich das Meiste bezahlen, das zu erkennen hat die ganze Weis-
heit unserer 397 Jährer nicht ausgereicht.

Deutsches Reich.

\* Im Anschluß an den heute früh telegraphisch mitgetheilten
angeblichen Russischfall beim Aufbruch der deutschen
Kolonie in Moskau meldet der Berliner Lokal-Anzeiger
weiter:

Nach der Rede des Prinzen Ludwig von Bayern beim Bankett
der deutschen Kolonie in Moskau verließen die russischen
Botschafter die Kolonie und der deutsche Botschafter Fürst
Bladow den Saal. Der Präsident der deutschen Kolonie, der den
Botschafter veranlaßte, Kaufmann Rameisler, ist auch der Vor-
sitzer des deutschen Viktoriaclubs in Moskau.

Die ganze Affäre erscheint sehr unglaubwürdig. Eine
Aufklärung wird nicht lange auf sich warten lassen.

\* Ein Befehl des Kaisers wird die geplante Abbruchtruppe
von der Auslösung „Rais“ am Sommersende des Regiments
des Regiments Garde du Corps auf dem Tempelhofer Feld be-
stehen.

\* Zur Frage der Dienstzeit wird der „Straßb. Post“
geschrieben:

„Abgesehen davon, daß sich nicht eine einzige Stelle unter
den bestehenden Einlagen rücksichtslos für die zwei-
jährige Dienstzeit ausgesprochen hat, geht auch die nächste
Bestimmung für die Festlegung dieser Dienstzeit vorläufig noch
nicht zu. Diese liegt die dreijährige Dienstzeit nur für die
Kavallerie und die retende Artillerie vor, für alle
übrigen Truppenteile bzw. Abtheilungen aber die zwei-
jährige. Nun ist schon vielfach darauf hingewiesen worden, daß
bei den technischen Waffentypen der zweijährigen Dienstzeit
sonderlich günstigen Erfahrungen gemacht worden sind; ob sich
dies in den nächsten drei Jahren wesentlich verhalten wird, er-
scheint sehr fraglich, denn mit den dauernden Fortschritten auf
dem Gebiete der Technik steigen die Anforderungen an die
Bildung der technischen Truppen, was mit der Verkürzung
der Dienstzeit in Uebereinstimmung zu bringen ist. Wenn
es bis jetzt bei diesen Truppen mit zwei Dienstjahren
auf kurze Zeit gegangen ist, so beweist dieser Verlauf noch
keineswegs, daß es auch auf die Dauer damit gehen wird;
dabei ist hervorzuheben, daß schon jetzt von dieser Seite darauf
aufmerksam gemacht wird, daß es am Ende die Dienstzeit
erforderliche kriegsmäßige Ausbildung erhalten kann. So
schonell wird es also auch mit der Annahme der vom Abgeord-
neten Richter vorgeschlagenen Lösung für die zweijährige Dienstzeit
nicht gehen.“

Der Kaiser führt, besteht hinsichtlich der Infanterie, der
Pioniere und der Eisenbahnruppen die gleiche Auffassung auch
auf preussischer Seite.

\* Die Anstellung jüdischer Richter. Wie der „Frei-
zeitung“ mitgeteilt wird, hat vor Kurzem der Justizminister
sich in einer Audienz einem älteren jüdischen Anwalt gegenüber,
als es sich um dessen Beförderung zum Amtsrichter handelte
dahin ausgesprochen, daß er von dem Grundsatze ausgehe, nur
so viele jüdische Richter anzustellen, als das Verhältnis der

[Nachdruck verboten.]

Frühlingswehen.

Skizze von B. Herwi.

„Aber, lieber Mann, wie lange behältst Du denn heut die
Fenster auf? Man hört doch nicht die Straße... und er-
stallt kammt Du Dich dabei auch noch.“

„Daß doch die herrliche Luft hereinströmt, Sophienchen, man hat
ja lange genug danach gelächelt... hier komme einmal her, ichau
hinnaus, daß die Vögel anfangen zu sprechen, wie der grüne
Hahn das Beet überredet...“

„Aber, lieber Mann, wie lange behältst Du denn heut die
Fenster auf? Man hört doch nicht die Straße... und er-
stallt kammt Du Dich dabei auch noch.“

„Aber, lieber Mann, wie lange behältst Du denn heut die
Fenster auf? Man hört doch nicht die Straße... und er-
stallt kammt Du Dich dabei auch noch.“

„Aber, lieber Mann, wie lange behältst Du denn heut die
Fenster auf? Man hört doch nicht die Straße... und er-
stallt kammt Du Dich dabei auch noch.“

„Warum nicht, Sophienchen?“

„Er hatte sich an seinen Schreibtisch gesetzt, behaglich die Cigarette
angekündet, während die Frau die Fenster nun doch geschlossen hatte
und zu ihm herüber war.“

„Aber hast Du denn dem Speibeur nicht Alles übergeben?“

„Er packt ein, er erpediert, er packt aus, nicht ein...“

„Aber hast Du denn dem Speibeur nicht Alles übergeben?“

„Er packt ein, er erpediert, er packt aus, nicht ein...“

„Aber hast Du denn dem Speibeur nicht Alles übergeben?“

„Er packt ein, er erpediert, er packt aus, nicht ein...“

„Aber hast Du denn dem Speibeur nicht Alles übergeben?“

„Er packt ein, er erpediert, er packt aus, nicht ein...“

„Aber hast Du denn dem Speibeur nicht Alles übergeben?“

„Er packt ein, er erpediert, er packt aus, nicht ein...“

„Du warst auch nicht viel älter, Mann, als Du den Papa
gehetztest, denn jetzt werden es grade wozig Jahre; und Du be-
hauptest doch immer, noch nicht vierzig zu sein. Was kann es wohl
Schöneres geben, als gerade jetzt, wo Alles zum neuen Leben erwacht,
wie die Natur immer auferweckt und zum Glück ruft, denn (Sofienchen
trumpfe in zwei Jahren nicht die erforderliche kriegsmäßige Ausbildung
erhalten kann. So schnell wird es also auch mit der Annahme der vom Abgeord-
neten Richter vorgeschlagenen Lösung für die zweijährige Dienstzeit
nicht gehen.“

„Aber hast Du denn dem Speibeur nicht Alles übergeben?“

„Er packt ein, er erpediert, er packt aus, nicht ein...“

„Aber hast Du denn dem Speibeur nicht Alles übergeben?“

„Er packt ein, er erpediert, er packt aus, nicht ein...“

„Aber hast Du denn dem Speibeur nicht Alles übergeben?“

„Er packt ein, er erpediert, er packt aus, nicht ein...“

„Aber hast Du denn dem Speibeur nicht Alles übergeben?“

„Er packt ein, er erpediert, er packt aus, nicht ein...“

„Aber hast Du denn dem Speibeur nicht Alles übergeben?“

„Er packt ein, er erpediert, er packt aus, nicht ein...“

„obst der christlichen Bevölkerung zur jüdischen Bevölkerung...“

Die zweite Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuches in der Kommission widelt sich, nachdem man hinter den Kulissen handelsemig geworden ist, glatt ab. Das Centrum wüßte am Montag keine bisher hartnäckig behauptete Stellung in Bezug auf die Rechtsfähigkeit der Vereine mit dem üblichen Rücksicht-Prinzipien...

Das am Sonnabend von Reichstagen angenommene Vöresgesetz tritt am 1. Januar 1897 in Kraft. Die Bestimmungen über das Vöresregister treten am 1. November 1896, die Vorschriften über die Zulassung von Aktien eines zur Aktien- oder Kommanditgesellschaft umgewandelten Unternehmens...

Eine übersehene Mitteilung kommt aus Göttingen: Der degradirte Kommerzienrath Nathan Herzberg hat die Mitgliedschaft in zwei verlassenen Diplomen verweigert und dieselbe bei einem Rechtsanwalte deponirt, der von ihm mit der Befreiung des Klagenes betraut worden ist.

Wie aus London geschrieben wird, hat die Königin von England den Wunsch geäußert, Sir Frank Russell, den gegenwärtigen Botschafter in Berlin, der sich zur Zeit in London aufhält, zu sehen. Man bringt diese Meldung zusammen mit der Nachricht von der Zusammenkunft, die Eintritte werden zu sehen, die der neue Vertreter am Berliner Hofe in der letzten Zeit zu sammeln Gelegenheit gehabt hat.

Der Vöresgesetzverband hatte zur Bekämpfung der Anklagenstellen im Kreis Kuppin-Templin einen Geldbetrag (1700 Mark) und einen Heber zur Verfügung gestellt. Dieses ist, wie die Berl. Volksztg. feststellt, trotz der feindseligen Haltung der Parteimitglieder der freiwilligen Volkspartei gegen den Schnupfer und den Rest acceptirt worden. Der erste Partitionsvertrag ist bereits die Volksztg. mit dem Namen fann also den Schnupferverband nicht leiden, doch seine Gebet nimmt er gern. Der „echte“ Freireim nimmt Gelber überhanpt, wo sie sich ihm bieten und stellen sie selbst von Antikmeten kommen. Mit den reichlichen Geldmitteln des jetzt sogar vom Auslande unterstützten Vöresgesetzverbandes wird sich sehr schnell konkurrieren lassen; es muß darum — wie nicht oft genug hervorgehoben werden kann — schon in Friedenszeiten Arbeit aufgeben werden, um die orientative Organisation allenthalben zu stärken und die „Meine Arbeit“ von Person zu Person beharrlich zu pflegen.

den feinen Säulen über den weichen, schimmernden Stoff, ließ gütlich vorstehe sie von dem Stahl ein Rastchen hinweg.

Wie hatte doch die Mutter gesagt? „Nicht in die Welt.“ Wenn das Müdchen nur gewußt hätte, wie sie hinein geschaut hatte... fragend... bang erwartend in die unbekannte Welt, wie sie Anfangs gehend war... unklarer im Fühlen und Denken, als es in den Augen und hingegen... vorwitzig, die sich schließlich Alles um eine Person rankte, ihr selbst noch unbewußt, bis Er in ihr Leben trat, lichterleuchtend, freudig, sie hatten es wohl Beide gefühlt, aber sie sprachen es nicht aus; er wußte nur, daß es nicht verdrängen auf der Welt gab, als seine Worte zu schauern, seinen Handrücken zu fühlen, in seine treuen, sprechenden Augen zu schauen...

Wie hält es im Zimmer nicht mehr aus, sie folgt dem todenden Säemannsfein und in den Garten, den Wald hinunter... wie sie mit ihm gewandert war, als er sie das letzte Mal vom Eintritte beiriet; sie vergessentlichlich sich jeden Moment, jedes Wort... es geht ihr bei der Zusammenkunft, sie möchte gern wie früher mit den Vögeln um die Wette gehen; doch sie kann keinen Ton hervorbringen. Endlich legt sie sich müde von der ferneren Frühlingsschönheit auf einen Baumstumpf am Wege, bis das Geschehen in beide Hände und schüchtern blickend, das arme, kleine Kindchen, ein... Es war Alles programmäßig verlaufen. Der goldene Regen hatte sich ganz nach dem Kalender gerichtet und die wieder jung geworden Erde mit täglich neuen Schönheiten bedacht.

Erst hatten sie sich nicht fast den Kopf und lachend die stimmungsvollen Symmen. fast wie nicht verjagt und trag die „Enttäuschung“ mit stoischer Gelassenheit.

Stützen Vöresgesetzverband und Sozialdemokratie sich theilweise auf dieselben unerschöpflichen Quellen, so muß die konsequente Partei sich auf die Berechtigtheit ihrer guten Sache stützen; aber auch zur Ausbreitung der konsequenteren Weltanschauung eine rege Thätigkeit entfalten.

Parlamentarisches.

Der preussische Landtag nimmt heute seine Arbeiten wieder auf. An Regierungsvorlagen hat er im Wesentlichen noch das Richterbesetzungsgezet zu erledigen. Aber noch sind auch Justizminister...

Für den Reichstag stellt das Blatt des Reichstagspräsidiums, die „Germania“, folgende Makronote fest. Nach Erlangung der Gewerbesteuer würde ein Schwarzloose folgen und dann die Beratung der Militärvereine (Konzeption) und des Budgets...

Statistik.

Vom Prosch Baratter. Aus Anstara wird über den Prosch Baratter gemeldet, daß nach dem Urteil der technischen Kommission den General keine andere Schuld trifft, als daß er verurteilt habe, dem Reichsamt...

Der Brief des Papstes an den König Menelik. Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Die graduirte Kommerzienrath Nathan Herzberg hat die Mitgliedschaft in zwei verlassenen Diplomen verweigert und dieselbe bei einem Rechtsanwalte deponirt, der von ihm mit der Befreiung des Klagenes betraut worden ist.

Wie aus London geschrieben wird, hat die Königin von England den Wunsch geäußert, Sir Frank Russell, den gegenwärtigen Botschafter in Berlin, der sich zur Zeit in London aufhält, zu sehen.

Der Vöresgesetzverband hatte zur Bekämpfung der Anklagenstellen im Kreis Kuppin-Templin einen Geldbetrag (1700 Mark) und einen Heber zur Verfügung gestellt. Dieses ist, wie die Berl. Volksztg. feststellt, trotz der feindseligen Haltung der Parteimitglieder der freiwilligen Volkspartei gegen den Schnupfer und den Rest acceptirt worden.

Nach einem Berichte der Regierung beträgt die Zahl der Opfer bei der Katastrophe am dem Ebnodensstiege 1300 Tote und 644 Verwundete. Was für schreckliche Szenen sich bei den Tode abspielten, erzählt ein Augenzeuge, ein Abgänger in einem Moskauer Handelsbureau.

Das Moskauer Handelsbureau. Der Mensch hat die Konstitution eines Ahtelen. Er sollte Granitwürfel mit der Faust zermalmen. „Ich stand“, sagte er, „mit beiden ausgebreiteten Armen gegen das Haus geklemmt und hielt mit dem Rücken die andringenden Leute zurück. Vor mir, unter meinen ausgebreiteten Armen, stand ein Junge...

Anne Marie hatte einen Blick auf die Karte geworfen und war dann Irredelich geworden. Ein Schwindel schien sie zu bedrohen, sie schloß die Augen und war in Trübsinn auf sich selbst.

„Nicht jetzt, lieber Baumeister, nicht in dieser unruhigen Zeit.“ Wo herbe eben der Hausherr den Witten des ihm längst lieb gewordenen jungen Freundes, „hau den B...“ sagte er, „ich bin unmöglich, meine Frau würde mich ohne den Rest zu kriegen. Sie haben keine Idee, was sie Alles bewegt... denken Sie nur... der Umgang, das ist seine Kleinigkeit, dann Augustines Verlegung, Kurts Verzicht... ach Gott, nein, ich bin schon ganz verwirrt, zu schlimmerer Zeit hätten Sie gar nicht kommen können. Unsere Anne-Marie muß sich nicht helfen, da ist an Arbeit nicht zu denken; wenn ich meine Sophie ein Wort von Verlobung sagen würde, da... ich möchte die Konsequenzen nicht erleben.“

„So... meint Du, Ernst?“ erklang es von der Thür, in der Frau Janzen mit hochrothen Wangen in stiller Bewegung stand; „natürlich, schübe Du nur Alles auf die böse Mutter, die es nicht erlaubt, das ihre eigene Hand an diese Tage früher glückselig werden soll, weil gerade im Hause ein bißchen was zu tun ist. Du hättest Dich vielleicht damals vor zwanzig Jahren auch zu abdrücken lassen, he, alter Herr? Weist Du noch, wie meine arme Mutter krank war und ohne Hände in einander gelegt hatte? Nun, und ich bin Gottlob gesund und kann schaffen, und wenn die nächsten Sonntag unten laufen, das verstreue ich Dir, soll Alles, Alles in Ordnung sein.“

Sie reichte die eine Hand dem jungen Mann, die andere dem Götter, und einen Augenblick war tiefes, feierliches Schweigen. „Weiß denn das Kind schon davon?“ forschte die glückliche Mutter.

„Weiß glaube wohl.“ sagte der junge Baumeister ziemlich zweifelnd, „aber wenn Sie gestatten, so frage ich Anne Marie doch noch lieber selbst einmal.“

„In Gärten traf er sie.“ Sie hatte es von Urtheil im Zimmer nicht ausgehalten... nun trat er sie entgegen und war blosere er sie aus.

„Anne Marie“, rief er lauchend, „vergessenst du, bist Du mein?“ „Und er zog das geliebte Weiden aus Herz und hielt es innig und lange umfassen.“

von etwa 13 Jahren, den ich mit meinem Gebe gleichfalls schlingen konnte, nicht mit einem blassen Gesicht, sondern mit einem glühenden Gesicht, die sich an meine Finger klammern, empküßte und küßte, wie die Leute um mich schlugen, indem ein Mensch befand sich in die Waden, ich küßte, wie das Blut herunterlief, aber ich weiche nicht. Meine Hände klammerten sich an meine Brust, doch ich hatte, wie wahnhaftig fest gefasst, was ich losließ und was ich losließ, was ich losließ, was ich mit, der Sehend zu mir herauftrieb, verloren. Wie lange das dauerte, weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß es unten an meinen Beinen allmählich rubiger wurde, dafür zerrt man mich jetzt am Koste und lacht sich an meine ausgebreiteten Hände zu klammern. Ich küßte das meine Rechte nachsehen. Der Druck hinter mir wird immer stärker. Der Opaufen um mich her wird immer höher. Ich sehe keine Richtung mehr. Da mich mit Anspannung meinen letzten Kraft plöglich ein Schlag, schlüge mit meinen Händen hinten aus, gleichwohl, wohin ich treffe, selbe dem Jungen vor mir auf die Schultern, Klammere mich ans Das und ein Stück? Ich bin oben! Aber wie ich mich hindrange und die Hand ausstreckte, um den Jungen beim Arm zu erfassen und herauszufahren, ist er in dem Augenblicke verschwunden. Man hat ihn erdrückt. Ich friere das Daß hinauf. Ich wage es nicht, die nach mit ausgebreiteter Hände zu erfassen, sie würden mich von neuem in dem Erdboden hindrange. Ich lese mich im Augenblicke auf mich selbst, aber ich küßte nicht zettel. Eine Frau wurde stehend tot aufgefunden, ein größeres Kind an ihrer Hand, ebenfalls tot, das kleinste auf ihrer Schulter lebendig. Eine andere Frau wurde vor den Augen ihrer erwachsenen Tochter getreten, ohne daß diese ihr beistand hätte kommen. Gänge Familien, aus drei Familien, sind im Augenblicke tot, man in einen Anstalt aufgefammelt, tot. Ein mit Hohen überdeckter Brunnen war eingetroden und mit Leiden angefüllt, oben auf den Todten aber lagen und trümmten sich Verwundete mit getrockneten Armen und Beinen.

Aus der Art. St. St. wird jetzt gemeldet, daß die Untersuchung in Moskva zu frühzeitig scheint, daß vor dem Anfang der Verteilung der Fellestüben mehrere Hunderttausende derselben fehlten. Anstatt 400 000 waren höchstens 150 000 Fellestücke vorhanden. Zwei Drittel der Bionetten waren frei aufgestellt worden. Somit scheint die Katastrophe den Schädlichen willkommener gewesen zu sein, um die Spuren des Betrugs und des Diebstahls auszuwischen.

Aus Anstara wird über den Prosch Baratter gemeldet, daß nach dem Urteil der technischen Kommission den General keine andere Schuld trifft, als daß er verurteilt habe, dem Reichsamt...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Niemand wird verkennen, daß es seitens des Papstes ein Akt großer vollstichtiger Mitleid war, als König Menelik ein Schreiben wegen Befreiung der italienischen Gefangenen zu richten. Der Erfolg war in Italien ohne Beispiel und heute ist der Papst der populäre Mann...

Seer und Marine.

Die „Schelb. Volksztg.“ will Folgendes erlangen haben. Graf Waldersee, der kommandierende General des 3. Armee-

Schiffahrtsnachrichten.

Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Kaiser“ (Flagggeschiff der Kreuzerdivision), Kommandant Kapitän zur See Rene, Divisionsoficer Kontreadmiral...

Jagd und Sport.

Amees-Jagd-Art. Fubilaumspreiz.





# Seidene Blusen-Reste auffallend billig Seidenhaus G. Schwarzenberger

4,50; 5,00; 5,50 und 6 Meter

Poststrasse 9/10.

7689

## Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt (6617)

**Beyrich & Greve,**

Internationales Auskunfts-Bureau,  
Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

ff. Gras-Natur-Butter. Tägl. fr. u. süßer Sahne. Netto 8 Pfund 7 Mark empf. fr. gegen Nachnahme und Garantie H. Braun, Friedrichsplatz C. Nr.

# Stollwerck's Chocolade. Cacao.

**Anerkannt vorzüglich!**

→ Vorräthig in fast allen Colonial- u. Delicatessen-Geschäften. ←



## Nach Bad Ragoczi

ab 8 Uhr, aurtid 7 1/2 Uhr.  
Jeden Mittwoch und Freitag folgt mit Musik-Concert auf dem Bade.  
Entrée 15 Pfg. (6526)

ab 8 Uhr, aurtid 7 1/2 Uhr.  
Sonntags  
ab 9, 2 1/2, 5 Uhr, aurtid 12, 4, 7 1/2, 1/2 Uhr.  
Bereiten empfohlen.

## Wahlversammlung.

Donnerstag, den 11. Juni a. c., Nachm. 6 Uhr

findet in  
**Niemberg,**

Otto's Gasthof am Bahnh.,

eine von uns veranstaltete **Wahlversammlung** statt, in welcher unser Kandidat Herr **Verfassermeister Kühme** sein Programm entwickeln wird. Die Wähler aller nationalen Parteien, welche sich über den Standpunkt unserer Kandidaten unterrichten wollen, sind als Gäste willkommen. Sozialdemokraten haben keinen Zutritt. (6599)

### Das Wahlkomité

der konservativen, deutsch-sozialen u. Mittelstandspartei, sowie des Bundes der Landwirthe.

## Wintergarten.

Dienstag, den 16. Juni, Abends 8 Uhr  
**Concert**

der **Russischen Vocal-National-Capelle Nadina Slaviansky**

(42 Mitglieder in glänzenden altrussischen National-Costümen).  
Eintrittskarten im Vorverkauf à 50 Pfg. sind in der **Musikalienhandlung von Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse 14, zu haben. Cassenpreis 75 Pfg. — Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

## Etablissement Kaisersäle.

Morgen Mittwoch, den 10. Juni cr.  
**Vorführung**

## Ottomar Anschütz-Bilder.

Photogr. Momentaufnahmen, in lebendigster Vergrößerung darstellend:

**I. Abteilung.**  
Scenen aus dem Soldatenleben, Kartenspiele, Ansichten vom Nordostsee-Kanal, Waale und Feldbullen, Kavallerietruppen, Zerkleinerter Geistesbilder; Charaktere aus der Thaubühnenwelt und Anderes.

**II. Abteilung.**  
(Bewegliche Bilder.) Marchierende Truppen, volltönende Lutner, springende Pferde, trabende Kamelle u. f. w.

**Preise der Plätze.**  
Nummerierter Platz 2 Mk., Nicht nummerierter Platz 1 Mk. 50 Pfg., im Vorverkauf 1 Mk. 50 Pfg., im Vorverkauf 1 Mk. Gallerie-Karten à 50 Pfg. sind nur an der Abendkasse zu haben. Der Vorverkauf wird Abends 7 Uhr geschlossen.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in den Buchhandlungen von **Heinrich Hothan** und **A. Neubert**, sowie in den Cigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper**, **C. F. G. Kitzing** und **A. W. Hartmann.** (6593)  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**F. W. Borchardt, Berlin,**  
K. K. Hoflieferant,  
empfiehlt seinen hochgeachteten liebliehen  
**Moselblümchen,**

als ausserordentlich preiswerthen Bowlenwein, à Fl. 75 Pfg.

### Imperial,

feinster Deutscher Tafelwein, 1/2 Fl. 2.50, 1/4 Fl. 1.50. (6963)

### Niederlage

**Pottel & Broskowski,**

Halle a. S., Fernsprecher 193.

## Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Mittwoch Nachmittags 4 Uhr

## Groß. Militär-Concert

der Kapelle des Kgl. Regt. Nr. 36.

Entrée 30 Pfg. **O. Wiegert.**  
Büfets im Vorverkauf 15 Stk. 3 Mk. sind in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper**, **Köhler & Pötsch**, **Mädicke**, **Gr. Wirschafts**, **Beck**, **Obere Zeigertstraße**, **Heise**, **Benburger** und **Büchergasse** und in **Giebichenstein** bei Herrn **Kaufmann Reichardt** zum zu haben. (6551)

## Weinhandlung u. Weinstuben

von

## Carl Traeger

Gelststr. 23 — Fernsprecher 693.

Täglich (6625)

frische Erdbeerbowle.

Ausser dem Hause per Fl. 1,25 Mk.

## Bad Ragoczi, Halle a. S.

braucht Niemand zu empfehlen, es empfiehlt sich selbst. (Hut bei den Engländern).  
Für Frauen und deren Magen, Unterleibs- und Nervenleiden, Blutungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Stauungs-Verhältnisse, alle Arten Rheumatismus und Sonnenbrand von 1/2 bis 3/4 Uhr im „Central-Hotel“ in Halle zu sprechen, sonst durch tägliche Eisenbahn u. Dampfschiffahrt auf dem Bade.

Das Bad ist für Frauen-Krankheiten mit feinen geödeten Quellen, Quell- und eigenen Moorbädern (nicht mit Sulfidwasser bereitet), das Wirksamkeit und Befreiung von Haut- und Rheumatismus-Verhandlung mit eigenen Arzneien.

**Dr. Steinbrück,**

Spezialarzt.

6939)

## Hasserode a. H.

## „Hôtel Steinberg“.

Neu und komfortabel eingerichtet.

Eignet sich wegen seiner Lage (direkt am Walde) besonders zu längerem Aufenthalt.

Allen Harz-Reisenden bestens empfohlen.

Vorzügliche Küche. Mässige Preise.

Omnibus am Bahnhof. (6230)

**O. Stoeckel**, Mitglied vom Harz-Klub.

## Selbra - Kuffhäuser.

Bahnstation Berga-Selbra.

Einzigster Ort, den sowohl Sr. Maj. der deutsche Kaiser, als auch sämtliche betheiligte deutsche Bundesfürsten und die drei regierenden Bürgermeister der freien Reichsstände am 18. Juni cr. passiren.

## Gustav Adolf-Sache.

Die Mitglieder des hiesigen Vereinigung der **Gustav Adolf-Gesellschaft** beehren wir uns hierdurch zu der am Mittwoch den 10. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr im Saal zum „goldenen Ring“ stattfindenden Generalversammlung ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand. **Saran.**

Einkauf von einzelnen Büchern sowie ganzen Bibliotheken zu höchsten Preisen bei **A. R. Barth**, (früher **M. Oeschmann**), Alte Promenade 6, „Reichshof“. (6615)

## Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Mittwoch Abends 8 Uhr:

## Historisch-patriotisches Militär-Concert

der Capelle des Magd. Füß.-Regts. No. 36.

Abrennung eines grossart. Schlachten-Feuerwerks

der Herren **Gehr. Pfeiffer-Cröllwitz.**

— Programm. —

- I. Theil.**
1. Jung Bornstedt. (Altpreussischer Armeemarsch.) Westermeyer.
  2. Kaiser Overture.
  3. **Musikalische Erinnerungen aus dem Leben Kaiser Wilhelms I.** Militärisches Tongemälde. Heilmann.
    - No. 1. Introduction. No. 2. Choral. Eine feste Burg. Nr. 3. Wiegand (Lieblinglied der Königin Luise). No. 4. Wer will unter die Soldaten. No. 5. Ich war Jüngling noch jung an Jahren. No. 6. Der Ritter muss zum blutigen Kampf hinaus. No. 7. Lützows Jagd. No. 8. Schwertlied. No. 9. Pariser Einzugsmarsch 1815. No. 10. Intermesse. No. 11. Schier dreissig Jahre bist du alt. No. 12. Hochzeitsmarsch (Sommerachtstraum). No. 13. Intermesse. Hochzeitsmarsch. No. 14. Fest-Hymne zur silbernen Hochzeit (11. Juni 1854). No. 15. Krönungsmarsch 1861. No. 16. Düppeler Sturm-Marsch. No. 17. Königsträger Siegesmarsch. No. 18. Die Wacht am Rhein. No. 19. Was ist des Deutschen Vaterland. No. 20. Kaisermarsch von Wagner. No. 21. Pariser Einzugsmarsch 1871. No. 22. Kaiserparade am 2. und 3. März 1871 bei Paris. No. 23. Kriegers Heimkehr. No. 24. Heil Dir in Siegeskranz.

- II. Theil.**
4. Kriegerruf der Oberkaser.
  5. Im Feldlager Kaiser Barbarossas. (Auf mittelalterlichen Trompeten vorgetragen.)
  6. **Historisches Marschpotpourri** Kaiser.
    - No. 1. Fanfare der Feldtrompeten und Heerpauken aus dem Mittelalter.
    - 2. Marsch der Landwehr 1482. No. 3. Fanfare der Reiter aus dem 16. Jahrhundert. No. 4. Marsch der Quartiermeister a. d. 16. Jahrhundert. No. 5. Gensou-Lied 1582. Marsch a. d. Jahre 1582. No. 6. Marsch der sündländischen Reiter a. d. 30 jährigen Kriege 1618-1648. No. 7. Fanfare der Pappenheimer Reiter a. d. 30 jährigen Kriege 1637. No. 8. Prinz Eugen, nach der Blauen Auzeichnung (1719). No. 9. Aler Zäpfenstreich (Anfang des 18. Jahrh.). No. 10. Coburger Marsch, gespielt beim Einzug des Fürsten Tobias in Coburg 1761. No. 11. Der alte Dessauer (älteste Aufzeichnung 1676-1747). No. 12. Der Hohenzoller Marsch 1745. No. 13. Standarten-Fanfare der preuss. Gardie du Corps. No. 14. Radetzky-Marsch von J. Strauß 1848. No. 15. Düppeler Schanzens-Marsch von Fieffe 1854. No. 16. Die Wacht am Rhein. No. 17. Präsentier-Marsch der kaiserl. I. Matrosen-Division, componirt von S. Kgl. Hoheit Prinz Heinrich von Preussen. No. 18. Locke des Tambours beim Parademarsch. No. 19. Kaiser Friedrich-Marsch von Friedemann. No. 20. Finale.
  7. a) Unter dem Sparschild. b) Die gut Brandenburg allewege. c) Kreuzritzer-Fanfare. (Mit Benutzung der historischen Trompeten.)

- III. Theil.**
8. Fest-Reville.
  9. Fackeltanz No. III. (Omoll) Meyerbeer.
  10. **Deutsches Erinnerung a. d. Kriegsjahre 1870/71.** Gr. Schlachten-Potp. Saro.
    - Introduction. Tiefer Friede. No. 1. König Wilhelm sass ganz heiter. No. 2. Frankreichs Kriegserklärung an Deutschland: Kampfruf aus Lohengrin. No. 3. König Wilhelm an sein Volk. Der Gott der Eisen wachsen liess, der wollte keine Knechte. No. 4. Erwidern des deutschen Volkes: Sie sollen ihn nicht haben. No. 5. Einberufung der Reserven und Landwehr: Ach welche Lust Soldat zu sein. No. 6. Vorbereitung der Truppen zum Abmarsch: a. Signal 9/9 Uhr. b. Morgen marschiren wir. c. Signal 9 Uhr. No. 7. Nacht: a. die lustigen Weiber. Generalmarsch. No. 8. Abmarsch der Truppen aus ihren Garnisonen. No. 9. Signal zum Einsteigen in die Eisenbahn-Wagons. b. Es ist bestimmt in Gottes Rath. No. 10. Abfahrt der Truppen auf der Eisenbahn. No. 11. Ankunft der Truppen am Rhein. Die Wacht am Rhein. No. 12. Vormarsch der gesammelten Armeen. No. 13. Die deutschen Armeen überschreiten unter Hurra-Rufen die französische Grenze. No. 14. Bivouak auf feindlichem Boden a. Harmonische Retraite der Cavalierie. b. Morgenroth! Morgenroth! No. 15. Die beiderseitigen Armeen werden alarmirt. No. 16. Sturm Marsch. No. 17. Schlachtmusik. Kampf der beiden Nationen. No. 18. Sieg der Deutschen: Lieb' Vaterland machst ruhig sein. No. 19. Vormarsch nach Paris. a. Das Ganze avanciren. b. Pariser Einzugsmarsch. No. 20. Friede: Heil dir im Siegeskranz.

Billets im Vorverkauf à St. 40 Pfg. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. An der Abendkasse 50 Pfg.

**O. Wiegert.**

## Haase's Bellevue.

Mittwoch, den 10. Juni, Nachmittags von 3 1/2 Uhr an (6616)

## Familien-Frei-Concert.

## Neueste Stoffe zu Kleidern

Kattun, Mouffelin, Satin, Drud

Waschstoffe zu Knaben-Anzügen

empfehlen in grösster Anzahl

**Schnabel & Grünberg, Leipziger Straße 21.** (6964)

Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale) Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.













**Hallesches Weinhaus „zum Rebstock“**  
 (Alte Promenade 6, Eingang Kaulenberg)  
**Grüßtes Wein-Restaurant am Platze.**  
 täglich frisch **Erdbeer-Bowle.**  
 Mittagstisch à 1,50, im Abonnement 1,25.  
**Krebse** sowie alle Delikatessen der Saison.  
 Reichh. Früh- u. Abend-Karte.  
 — (Angenehmer, kühler Aufenthalt). —  
 Hochachtend **A. Hänel.**

**Deutsche landwirthschaftliche Ausstellung.**  
 Stuttgart-Cannstatt, 11.—15. Juni 1896.  
 Auf dem Cannstatter Wasen bei Cannstatt.  
 Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen, andere Felderzeugnisse, Molkereierzeugnisse, Wein, Obstbauernooten, Dünges- und Futtermittel, Maschinen und Geräthe.  
 Preise 120500 Mk., 41 Ehrengaben und 244 Preismedaillen.  
 Täglich Vorführung von Zucht- und Militärpferden, sowie Rindern.

**→ Konzertmusik. ←**

Eintrittspreise: Dauerkarten . . . . . 10 Mk.  
 11. Juni (Eröffnung) . . . . . 3 „  
 12. und 13. Juni . . . . . 2 „  
 13. und 15. Juni . . . . . 1 „

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

**Kyffhäuser**  
 Zur Donkmals-Einweihung  
 Grosses Allgem. Krieger- u. Volksfest  
 vom 17. bis 22. Juni 1896  
 in **Rossla** am **Kyffhäuser**,  
 der nächst gelegenen Bahnhstation.

226 Meter **Bad Blankenburg** 1896 Frequenz: 3104 excl. Passanten.  
 über dem Meere. (Saisonbillets).

Klimatischer und Terrainkurort, besuchte Sommerfrische in herrlichster Lage des Thüringer Waldes.  
 Zahlreiche Hotels, Villen u. Stadtwohnungen. Bäderarzt: **Dr. Franke.** Näheres durch Prospekt. Das **Badecomité.**

**Tägliche frische Garten- u. Walderdbeeren.**  
 Als vorzügliche Bowlenweine empfohlen:  
**Königsmosel, à Fl. 60 Pfg.**  
**Moselblümchen, à Fl. 75 Pfg.**  
**Deutscher Sect, à Fl. 1,75 Mk.**  
 Bei Entnahme von 12 Fl. à 5 Pfg. billiger.  
**Gebr. Zorn,**  
 Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

**David's**  
 Schokoladen & Kakaos  
 werden von keinem Fabrikat übertroffen.

**Carl Koch's Nährwieback**  
 besitzt den höchsten Nährwerth, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau und ist, wie kein anderes Nährmittel geeignet, das Kind vor den Folgen schlechter Ernährung als Stroopbrot, Drüsen, Darmstarre, Abmagerung, Knochenentkalken u. s. w. zu schützen.  
 In Düten und Paqueten zum 10, 20, 30 und 60 Pfennig-Verkauf in [5426]

**Carl Koch's Nährwieback-Fabrik,**  
 Serrenstraße 1  
 sowie in den bekannten Verkaufsstellen.

**Andreas Saxlehner**  
 k. u. k. Hof-Lieferant Eigenthümer  
**Hunyadi János**  
 Bitterquella.  
 Zu haben in allen Mineralwasserdepôts und Apotheken.

**Saxlehner's Bitterwasser**  
 Als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen.  
 Anerkannter Vorzüge:  
 Prompte, milde, zuverlässige Wirkung.  
 Leicht, ausdauernd der Verdauungsorganen vertragen.  
 Geringe Dosis. Stets gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

**Getrocknete deutsche Biertreber**  
 für Mitglieder des Bundes der Landwirthe durch denselben bestellt liefern  
**Leipzig. Emil John & Cie.**  
 Notationsdruck und Verlag von Otto L. Ziel, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

**Verdingung.**  
 Die Ausführung der Bahnhofsarbeiten der Reichsbahn-Stationen 2. und 3. Klasse in Halle a. S. wird vergeben. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen vom 6. Juni d. J. ab bei unserer Bau-Abtheilung in Weisenfels zur Einsicht aus. Soweit der Bortrag reicht, können die Bedingungen für jedes Loos gegen Porto- und bestellbare Einreichung von 1,50 Mark in bar, die Bauverzeichnisse (ohne Einzelzeichnungen) gegen 10 Mark für Loos I und 8 Mark für Loos II ebenfalls bezogen werden. Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Ausführung der Bauarbeiten in Loos I (bez. II)“ bis zum 29. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Öffnung derselben erfolgen wird, an die Bau-Abtheilung zu Weisenfels einzureichen. Aufschlag erfolgt bis zum 15. Juli d. J. Erfurt, den 3. Juni 1896. [6851] Königl. Eisenbahn-Direktion.

**Auction.**  
 In einer Streifschade werden Donnerstags früh 10 Uhr 100 flächigen **Haut Sauternes** (franz. Weiswein) meistbietend gegen Cash bezahlt bei **C. H. Kretschmar, Spektur, Königsstr. 20.**

**Der dauerhafteste Fußbodenauftrieb**  
 ist unter verbesserter Veranschaulichung mit Farbe und Probe freudlich über Plakate hart und giebt den schönsten Glanz. A. Walter 75 Pfennig nur bei **E. Walther's Nachf., Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.**

Ein sehr schöner [6840] **Damensattel,** neuerer Construction nur wenige Male geritten, ist zu verkaufen für 200 Mark. **Verreibung a. S. Oberaltenburg 2.**

Halle a. S. Gröberstr. 2. **RUDOLF MOSSE**  
 Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen und Fachschriften  
 Fernsprecher 151.

**Brüderstraße 14**  
 ••••• ist eine **Etage**, 5 Zimmern, 1 Wintergarten, Wädhent, Corridor, Speisek., Boden, Keller, Bod., sehr schön, sofort oder später zu vermieten. ••••• [6679] Näheres im Bureau 2 Tr.

**10—12,000 Mk. taxirt** sichere Hypothek gesucht. Off. sub. U. 7. 6283 bef. **Rud. Mosse, Brüderstraße 4.** [6368]

**Haus-Verkauf.**  
 Verk. und Werth mein rent. Vor u. Hinterhaus m. Hof, H. Garten, Stall, Kell., Bod., Mitte d. Stadt. Off. unter **A. m. 6336** bef. **Rud. Mosse, Brüderstraße 4.** [6368]

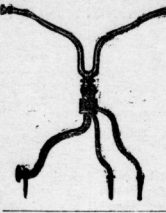
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
 Halle a. S., Schmeerstr. 20, I. Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen zu Original-Preisen. **Telephon-Anschluss 591.**

**14 Stück Oxfordshire-Jahrlings-Böcke**  
 besser Qualität stehen in meiner hiesigen Wirthschaft zum Verkauf.  
**C. Wentzel, Zeuthenthal.**  
**Hauptagentur**  
 altrenommirter Lebensversicherungs-gesellschaft für S. u. M. Umgehend sofort zu beziehen. Anrecht wird übernommen. Thätige Beuten mit guten Bedingungen wollen Offerten einreichen unter **N. K. 873** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

10 Mk. für einen kleinen Familienocel habe ich mit herzlichem Dank gegen den freundlichen Geber dem Dierfeld der Marienstraße entnommen. **D. Förster.**

**Bekanntmachung.**  
 Die Militär-Schwimmmannt mit Mittwoch, den 10. d. M. eröffnet und — falls nicht besondere Bestimmungen einen vorzeitigen Schluss erforderlich machen — gegen Ende September d. J. geschlossen werden. Diefes liegt dem Generalstab zur Verfügung (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) täglich von 6 Uhr früh bis 1 Uhr Mittags und von 5—9 Uhr Abends. Anmeldungen werden vom 10. d. M. ab in der Schwimmmannt durch den Schwimmmeister entgegen genommen. Halle a. S., den 8. Juni 1896 [6958] Kommando des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36.

**Kirschen-Verpackung.**  
 Die diesjährige Kirschenabnahme des Rittergutes Quetz und der Inter-essenten zu Quetz und Dörsdorf soll **Montag, den 15. Juni d. J., Nachm. 3 Uhr,** im **Gasthof zu Dörsdorf** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpackt werden.  
 Zur Leichten und bequemen Veräußerung von Gärten, Auenflächen und Parkanlagen empfehle ich **Sprengturbinen** mit inneren Schleifenwerk, ferner Strahlrohre mit Schamelfrause, Garten-Hydranten und Säpne, Schlauchverbindungen für Gartenschläuche. Preislisten auf Wunsch gratis. **Wilh. Kramer, Armaturenfabrik, Krausenstraße 1.**



5500 mit 90% garantirte Gewinne. **Berliner Pferde-Lotterie.**  
**Ziehung am 7. u. 8. Juli 1896.** Hauptgewinne: 1 à Mark 30.000, 25.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8.000, 7.000 etc. Werth, in Summa: 5530 Gewinne von zus. Mark 260.000. — Loose à 1 Mk. — 11 Loose für 10 Mk. — Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken od. nat. Nachn. **Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.**  
 Um baldige Ziehung bitte ich, da die Loose zweiter Lotterie ausverkauft waren. Die erste Etage **Lafontainestr. No. 21** ist im Hause **sofort oder spät** zu vermieten. Näheres im Bureau, gr. Steinstr. 19

**Fremdenpension**  
 in Dresden, 7 Zimmer, 15 Jahre bestehend, renommirt und voll best. ist wegen Kuratirung 1. Juli zu verlaufen. Zur Einrichtung nach Zare zu übernehmen, 2500 Mark nöthig. Billige Miethe. Gest. Off. unter **Z. 6965** an die Exp. d. Bl.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
 Versicherungsbestand am 1. Dezember 1895: . . . 690 Millionen Mark. **Dividende im Jahre 1896: 20% bis 114% der Jahres-Normalprämie** — je nach der Art und dem Alter der Versicherung. **Verreter in Halle (Saale):** [4850] **Dr. Wilhelm Rasch, Steinweg 2.**

**Fahrt-Vergünstigungen**  
 zum Besuche der **Berliner Gewerbe-Ausstellung.**  
 1. Zur Erleichterung des Besuchs der vom 1. Mai d. J. ab in Berlin stattfindenden **Gewerbe-Ausstellung** werden auf hiesigen Stationen (mit Ausnahme derjenigen, auf denen der Fahrkartenverkauf durch die Zugführer stattfindet) **Sonderrückfahrkarten I., II. u. III. Klasse nach Berlin** zu ermäßigten Preisen auszugeben.  
 2. Die Ausgabe der Sonderrückfahrkarten erfolgt während der Dauer der Ausstellung  
 a) auf den Stationen der östlich von **Roederau-Berlin** (einschl.) gelegenen Strecken  
 an jedem **Sonnabend,**  
 b) auf den Stationen der westlich von **Roederau-Berlin** (einschl.) gelegenen Strecken  
 an jedem **Freitag.**  
 Die Ausgabe der Karten unterbleibt an folgenden Tagen:  
**Freitag, den 22. Mai d. J.,**  
**Sonnabend, „ 19. Juni „**  
**Freitag, „ 20. „ „**  
**Sonnabend, „ 20. „ „**  
**Freitag, „ 3. Juli „**  
**Sonnabend, „ 4. „ „**  
 Außerdem bleibt der Ausfahrlage einig Tage während der Manöverzeit vorbehalten.  
 3. Es werden zwei Sorten Fahrkarten auszugeben:  
 a) mit Gültigkeit für alle Züge,  
 b) „ „ Personenzüge.  
 Die Benutzung der D-Züge sowie des Schnellzuges 102 der Strecke Berlin-Esterwerda, des Schnellzuges 84 der Strecke Berlin-Roederau und der Schnellzüge 3 und 8 der Strecke Frankfurt a. C. — Weisenfels ist allgemein ausgeschlossen. Die übrigen Schnellzüge dürfen mit Personenzugfahrten gegen Zahlung von Aufschlagarten benutzt werden (s. jedoch Biffer 7). Die Nummern der vorgenannten Schnellzüge entsprechen denen des vom 1. Mai d. J. ab gültigen Sommerfahrplanes.  
 4. Die Gültigkeitsdauer der Sonderrückfahrkarten beträgt 10 Tage einseit. des Abgangs. Die Rückfahrt muss spätestens am letzten Tage der Gültigkeitsdauer bis um 12 Uhr Mitternacht angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.  
 5. Fahrkartenrückbuchung ist nur einmal auf der Rückreise gegen Befreiung des Stationsbeamten gestattet. Auf der Reise nach Berlin ist Fahrkartenrückbuchung ausgeschlossen. Findet eine solche dennoch statt, so verliert die Fahrkarte sowohl für die Weiterreise als auch für die Rückreise ihre Gültigkeit.  
 6. Dem Reisenden ist es nicht gestattet, die Sonderrückfahrkarte an einem der auf den Festungstag folgenden Tage zu benutzen; die Karte verliert mit Ablauf des Festungstages ihre Gültigkeit.  
 7. Bei Anschlussverhältnissen in Folge Jugerparität finden die Bestimmungen des gewöhnlichen Verkehrs Anwendung. In diesen Fällen ist der Ueber-gang nach auf die von der Benutzung sonst allgemein ausgeschlossen Züge und zwar ohne Zahlung von Platz- oder Aufschlagarten zulässig.  
 8. Außerdem werden von verschiedenen Stationen an einzelnen Sonntagen Sonderzüge nach Berlin abgehen, zu denen Rückfahrkarten mit einseitiger Gültigkeit zu besonders ermäßigten Preisen auszugeben werden. Besondere Bekannt-machung bleibt vorbehalten.  
 9. Nähere Auskunft ertheilen die Fahrkartenaussgabestellen.  
 Halle a. S., im April 1896. **Königliche Eisenbahndirektion.**

**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
 Halle a. S., Schmeerstr. 20, I. Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen zu Original-Preisen. **Telephon-Anschluss 591.**

**14 Stück Oxfordshire-Jahrlings-Böcke**  
 besser Qualität stehen in meiner hiesigen Wirthschaft zum Verkauf.  
**C. Wentzel, Zeuthenthal.**  
**Hauptagentur**  
 altrenommirter Lebensversicherungs-gesellschaft für S. u. M. Umgehend sofort zu beziehen. Anrecht wird übernommen. Thätige Beuten mit guten Bedingungen wollen Offerten einreichen unter **N. K. 873** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

10 Mk. für einen kleinen Familienocel habe ich mit herzlichem Dank gegen den freundlichen Geber dem Dierfeld der Marienstraße entnommen. **D. Förster.**

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.